

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 11 (1925)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Schulnachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulnachrichten.

**Luzern.** Erziehungsräthliche Aufgaben pro 1925/26. Nach Kenntnisnahme von den Vorschlägen des Vorstandes der Luzerner Kantonal-Lehrerkonferenz vom 26. Januar abhin für Festsetzung der Thematika für die Bezirkskonferenzen pro Konferenzjahr 1925/26 hat der Erziehungsrat folgende Thematika aufgestellt:

a) Die Aufgabe der Schule im Kampfe gegen den Alkohol

b) Der Gesangunterricht an der Volksschule unter Berücksichtigung des neuen Lehrmittels.

**Schwyz.** Sektion Einsiedeln-Höfe. Donnerstag den 29. Januar versammelten sich in Einsiedeln Lehrer und Schulmänner von Einsiedeln und den Höfen zur ordentlichen Generalversammlung ihrer Sektion. Als erstes Traktandum figurirte ein katholisch-grundsätzliches Thema, mit dem unser rührige Präsident von der Tribüne des Präsidiums zu scheiden gedachte, nachdem er während seiner 6-jährigen Amtstätigkeit immer stramm den grundsätzlichen Standpunkt vertreten hatte und daneben auch soziale und materielle Aufgaben lösen half.

Hochw. Hr. Pfarrhelfer P. Polyskarp Buchser von Einsiedeln referierte über den Syllabus, sind es doch gerade 60 Jahre, seitdem auf Veranlassung und unter Mitwirkung Papst Pius IX. zugleich mit der Enzyklika Quanta cura durch Kardinal Antonelli am 8. Dezember 1864 dieses „Verzeichnis der hauptsächlichsten Irrtümer unserer Zeit“ an alle katholischen Bischöfe der Welt verandt wurde. Der Syllabus verwirft alle Häresien und Irrtümer, die auf dem heutigen Liberalismus beruhen, auch die reine Zivilehe und die reine Staatschule ohne Religion und kirchliches Mitspracherecht. Mit dem Syllabus lud Pius IX. schweren Haß und Verfolgung auf sich, stand er doch in jener Zeit ganz entblößt von aller menschlichen Hilfe, da die meisten Staaten kirchenfeindlich waren, oder andererseits sich nicht als Bundesbrüder des Papstes auszugeben getrauten. Das wußte zwar der Papst zum voraus, sagte aber dennoch mit dem Syllabus den Feinden die Wahrheit ins Gesicht, weil er nicht Lob suchte, sondern als oberster Hirt und Lehrer der Kirche gegen all diese Häresien auftreten mußte, um der Wahrheit Zeugnis zu geben. Aus dieser grundkatholischen Saat, die von unsern Feinden als ultramontan bezeichnet wird, — mit Fug und Recht, denn das müssen wir sein, — ernsteten seine Nachfolger, so daß selbst ein sozialistisches Blatt jener Tage schrieb: Kein weltlicher Fürst jener Tage hätte es gewagt, seinen Feinden so deutlich die Wahrheit zu sagen, wie der Papst.

Im geschäftlichen Teil wurden Protokoll, Kassa- und Jahresbericht unter bester Verdankung genehmigt und der Jahresbeitrag auf 3 Fr. angelegt. Als kantonaler Delegierter referierte in schneidiger Weise Herr Sekundarlehrer Meinrad Bisig über die Stellungnahme der schwyz. Lehrerschaft zur

Neuorganisation der pädagogischen Rekrutenschulen und die Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen, wie dieses Thema behandelt wurde an der kant. Delegiertenversammlung am 8. Nov. 1924 in Biberbrücke. Zum Kollektivvertrag mit der Kranken- und Unfallkasse Konkordia gab der Präsident die Vorgeschichte bekannt, fußend auf der Pflicht der Lehrerschaft, sich genügend zu versichern laut kant. Besoldungsgesetz und Verordnung des Erziehungsrates vom 12. Dez. 1921, wobei die Gemeinde an die Prämien einen Beitrag zu leisten hat. Er mahnte die Mitglieder, sich dem Vertrag anzuschließen, da äußerst günstige Bedingungen gemacht werden.

Ein sehr rühriges Traktandum bildeten die Wahlen. Präsident und Aktuar waren amtsmüde und wollten unwiderruflich ihr Amt niederlegen. Wenn ihr Rücktritt tief bedauert wurde, so konnte man sie doch zu einer fernern Amtsdauer nicht zwingen. Die 6 vergangenen Vereinsjahre standen im Zeichen regen Schaffens zum Blühen u. Gedeihen der Sektion und zum Nutzen und Frommen der Mitglieder. Es wurden abgehalten 16 Vorstandssitzungen, 11 Versammlungen, 14 Kommissionssitzungen und 12 Vorträge. Dem Herrn Präsidenten, Alois Kälin, Sek.-Lehrer, gekührt der herzlichste Dank für sein unentwegtes, fortschrittliches, aber grundsätzliches Schaffen, in äußerst wichtigen Arbeiten, denen er seine ganze Manneskraft geliehen hat, so die Durchführung der Schweiz. Generalversammlung in Einsiedeln 1921, dem kant. Besoldungsgesetz, der Fusion der zwei kant. Lehrerorganisationen, der Statutenrevision, dem kant. Turnprogramm und der Initiative für die Berufsberatungsstelle in Einsiedeln. Die Sektionsleitung wurde folgendermaßen bestellt:

1. Sektionsvorstand: Präsident (neu) Meinrad Hensler, Lehrer, Groß. Vizepräsident (bish.) H. S. P. J. Benziger, Inspektor, Einsiedeln. Aktuar (neu) Heinrich Niederberger, Lehrer, Pfäfersikon. Kassier (bish.) Joseph Knobel, Lehrer, Feusisberg. Beisitzer (bish.) Emil Pfister, Lehrer, Wylen.

2. Rechnungsprüfer: Joseph Bisig, Lehrer, Einsiedeln (bish.). Karl Kälin, Lehrer, Egg (bish.).

3. Delegierte beim Zentralverein: Meinrad Hensler, Lehrer, Groß (neu). Theodor Feusi, Lehrer, Schindellegi (bish.).

4. Delegierte im Kantonalverein: Meinrad Bisig, Sek.-Lehrer, Einsiedeln (bish.). Emil Pfister, Lehrer, Wylen (bish.).

5. Mitglied des Sektionsvorstandes im Kantonalverband: Meinrad Hensler, Lehrer (neu), Vorschlag.

6. Kommission für das Turnprogramm: Alois Kälin, Sek.-Lehrer, Einsiedeln (bish.). Mrd. Bisig, Sek.-Lehrer, Einsiedeln (bish.). Arnold Dechlin, Lehrer, Trachslau (bish.).

7. Mitglied der Sektion in der Berufs-Beratungskommission: Alois Rülin, Sek.-Lehrer, Einsiedeln (bisch.).

8. Mitglied im Bureau der Berufs-Beratungskommission: Franz Ketterer, Lehrer, Einsiedeln (bisch.). M. S.

**St. Gallen.**  $\Delta$  „Das kath. Schulwesen in Altstätten von 1800 bis auf die Gegenwart“ behandelt H. Kaplan Büchel in einer längeren Artikellserie. Sie dürfte wohl in einer Broschüre erscheinen, wie die Schulgeschichte der früheren Zeit v. H. Stadtpfarrer Benz. Altstätten besitzt in diesen beiden Geistlichen eifrige Historiker und Schulfreunde. — Der Schulaugenarzt der Stadt St. Gallen richtet eine dringende Mahnung an Eltern und Erzieher wegen der Ueberanstrengung der Augen bei Schülern. Er wendet sich speziell gegen die Vielleferer von Büchern aus Leihbibliotheken. „Die Schule und die Hausaufgaben bieten genug geistige Beschäftigung; was das Kind nachher hauptsächlich nötig hat, ist vermehrte körperliche Betätigung und Erholung“. Auch bricht er eine Lanze für das Brillentragen, oft können die Gläser nach der Entwicklungs- und Wachstumsperiode wieder weggelegt werden.

— Zu einem Rücktritt. S. Aus St. Gallen D kommt die Meldung, daß sich Hr. Lehrer Josef Schönenberger gezwungen sieht, wegen lange andauernder Krankheit auf kommenden Mai vom Schuldienste zurückzutreten. Der Demissionär war Lehrer mit jeder Faser seines Herzens. Schon an seiner ersten Lehrstelle in kath. Mogensburg u. dann an der seit 1903 innegehabten Stelle in Neudorf-Krontal pflegte er sich stets mit Mänglichkeit auf den Unterricht vorzubereiten. Dieser unentwegte Fleiß ließ denn auch in seiner Schule die schönsten Früchte heranreifen. Denselben Arbeitseifer entfaltete er in seiner Mußzeit auf musikalischem Gebiete. Eine heimtückische Krankheit fesselte ihn in der letzten Zeit wiederholt ans Krankenlager. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, daß sich Freund Josef Schönenberger durch die vereinte liebevolle Pflege des Arztes und seiner Lieben doch wieder erholen wird. In dieser frohen Zuversicht einen mitfühlenden Gruß ins stille „Meinheim“ in St. Gallen D.

### Bücherschau

#### Religiöse Literatur.

Das katholische Bildungsideal der weiblichen Jugend. Zeitgedanken von Dr. Franz Gebh. Meßler, Bregenz. Verlag der österreichischen pädagogischen Warte. Wien 1924.

Das Buch behandelt mit seinen 104 Seiten kurz und doch ziemlich erschöpfend alle Gebiete der Mädchenbildung. Im ersten Abschnitt lernen wir die verschiedenen Aufgaben dieses Erziehers kennen; die Titel sagen uns alles: Körperkultur, Geistige Kultur, Religiöse Kultur, Berufskultur, Soziale Kultur. Der zweite Abschnitt zeigt uns die Bildungsstätten, vorerst die öffentlichen Bildungsstätten: Familie, Kirche, Staat, Schule, Jugendvereine; dann die freien Bildungsstätten in Belehrung und Unterhaltung. Der Autor vertritt und vertritt mit gründlichen Beweisen den vollen katholischen Standpunkt. Sehr ausgiebig ist die einschlägige Literatur benützt. Das am Schlusse angeführte Literaturverzeichnis ist auch jenen willkommen, die vielleicht auf diesem oder jenem Gebiete noch spezielle Studien machen wollen. Man sieht es dem Buche an: Der Verfasser ist ein vielbelesener Herr u. geht mit offenen Augen und praktischem Sinn durch die Welt. Ich wünsche diese Schrift in die Hand eines jeden Erziehers, der mit Mädchenerziehung zu tun hat. Namentlich den Sekundarlehrern, die neben den Knaben auch Mädchen zu unterrichten haben, ist dieses Buch ein Spiegel, der ihnen begangene Fehler zeigt, Geheimnisse erklärt und ihnen reiche Belehrung gibt. Das Ideal ist freilich die Geschlechtertrennung auf dieser Stufe, die getrennte Mädchensekundarschule. Diese Schrift beweist es zur Evidenz.

J. C.

### Lehrerzimmer

„Die unfrome Güte“, so betitelt sich eine Sonderbeilage zur heutigen Nr. der „Schweizer-Schule“, auf die wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen möchten. Es ist ein Auschnitt aus dem Werke „Von Seele zu Seele“ von Peter Lippert, S. J., erschienen im Verlag Herder, das jeder Katholik, und jeder, der es mit seiner Seele wirklich gut meint, zu seinem größten Vorteil lesen wird.

J. I.

### Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverwendende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

#### Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins  
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgau-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.